

SELF PORTRAIT

Chilly Gonzales

Frei nach Mave- & Kiesekela, Puddel & Herr Finnland

They said he was a musical genius / They said she was a feminist genius
They said he was a sexual genius / Come on feel the chemistry between us
Because you assumed they were joking
And then you thought about it / Like - "they're not joking"
Listen, it's entertainment
But if you listen to the genius it's in the arrangements
They were not kidding, not bullshitting / Now watch them here energy transmitting

Refrain:

They're at home in a picture frame / Where everybody bows to the sound of their name
Worshipped like God in a monastery / They rule like the head of the monarchy
The closer they get to closure / Writing history is sheer torture
Today it's a real scorcher
They think they're gonna set fire to their own self portrait
The closer they get to closure / Writing history is sheer torture
Today it's a real scorcher
They think they're gonna set fire to their own self portrait

She's way beyond snob / He's a populist slut
You want the truth? No prob / They see the face of God in a blowjob
They see the truth in Hedy Lamarr / Peter Alexander and Otto Wagner
When they dance alone / to Johann Strauss Sohn
The Mayerling Waltz / From dusk till dawn

Refrain

Their self portrait they wanna touch it / They love it and they want to fuck it
Who's there? / It's only despair
They try to avoid the void but it's just there
So when they go grey like Dorian / They won't be boring / Stories written by historians
They're going through a difficult stage
From young Romy Schneider to old Romy Schneider
Look at those 30
There's a bunch of folk to whom they should say sorry
Here you can read about their whole life story
Wien Museum, memento mori

Refrain

Mit freundlicher Unterstützung von:



NESTERVAL

DAS FESTBANKETT

Eine Koproduktion von Nesterval und Wien Museum

NESTERVAL WIEN MUSEUM

Das war er, der Abend vor der Eröffnung des Historischen Museums der Stadt Wien im Jahr 1959.

Genauso hat es sich zugetragen oder zumindest hätte es sich so zutragen sollen, findet Magda Nesterval. Die Mäzenin hat neben ihnen, sehr verehrtes Publikum, noch 30 weitere Ehrengäste zu ihrer inoffiziellen Eröffnung des Museums geladen. Gustav Klimt, Maria Theresia, Otto Wagner, Falco, Sigmund Freud und viele mehr.

Vor so viel strahlender Prominenz verbirgt man besser sein Gesicht – aber nur, um sein wahres, innerstes Gesicht zu offenbaren! Magda nutzt den gegebenen Anlass, um ein Festbankett zu inszenieren (oder waren es doch Herr Finnland und Frau Löffberg?), aber sie möchte nicht beginnen, ehe nicht ihr Ehemann Salvatore anwesend ist. Wo bleibt er nur? Magda kann sich nicht erinnern, zu tief scheint die Erinnerung an sein Verbleiben vergraben zu sein zwischen den zahlreichen Momenten und Ereignissen ihres Lebens. Eine Parole muss her, um die Erinnerung und den verschollenen Gatten heraufzubeschwören!

Also schickt sie die Gäste hinaus in die Nacht, mitten hinein in ihre Träume. Denn dort liegt die Lösung vergraben. In jedem Raum tummeln sich Gestalten der Wiener Gesellschaft in den traumhaften Erinnerungen von Magda herum. Sie überbringen die Worte der gesuchten Parole und zitieren Ereignisse aus Magdas Beziehung mit Salvatore. Erinnerungen an die unbefriedigende junge Ehe, an einen gemeinsamen Urlaub mit getrennten Liebschaften in Dänemark, an die entscheidenden Begebenheiten rund um den Maskenball, der alles verändert hat uvm. Nach den drei Gängen des Festbanketts sind alle Worte offenbart – und wenn man sie mit der Hilfe der alten SpielmacherInnen in die richtige Reihenfolge bringt, dann erfahren wir, dass

Die / Wirklichkeit / einer / Nacht / zugleich / nicht /
auch / die / innerste / Wahrheit / bedeutet.

Die Zauberformel ist gefunden und die Erinnerung kehrt zurück. Der junge Salvatore beehrt die Gesellschaft und Magda erinnert sich, was sein Fortbleiben bedeutet hat: Salvatore hat sich damals bei jenem schicksalhaften Maskenball in einen jungen Mann verliebt. Er hat sich entschieden, Magda alles zu erzählen und trotz heftiger Schmerzen hat Magda ihren Mann damals gehen lassen. Jetzt, viele Jahre später, kann Magda ihrem jungen Ich sagen, dass es die richtige Entscheidung war und dass ihr Leben ein Fest geworden ist.

P.S.: Böse Zungen behaupten, Magda hat das alles einfach bei Schnitzler gelesen und missverstanden. Aber vielleicht lag es auch daran, dass Franz Jonas selbst die Geister heraufbeschworen hat, als er drei Glasinge als Symbole für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einmauern lies ...



Flächenwidmungsplan für das Museum



Einladung zur Grundsteinlegung am 2.10.1954



Das Museum im Aufbau